

12. Der Bauer als Schalk

(Een boerman hadde eenen dommen sin)

Ein Bau - er hätt ei - nen dummen Sinn, Da - mit ver -
schaffte er sich Ge - winn. Es fuhr ein Bau - er im
Mai - - en; Er bracht sei - nem Herrn ein Fu - der
Holz, Sei - ner Frau - e den küh - len Mai - - en.

Ein Bauer hätt einen dummen Sinn,
Damit verschaffte er sich Gewinn.
Es fuhr ein Bauer im Maien;
Er bracht seinem Herrn ein Fuder Holz,
Seiner Fraue den kühlen Maien.

Der Bauer wohl zu dem Hofe kam;
Die Fraue auf hoher Binne lag,
Sie saß im hohen Saale.
„Dürft ich ein Weilchen nur bei Euch sein,
Ich gäb Euch mein Roß, mein Wagen.“

Die Fraue die Rede bald vernahm:
Sie ließ den Bauern kommen heran,
So heimlich und so stille;

Wohl in ein finstern Kämmerlein,
Da taten sie beid ihren Willen.

Als sie sein Willen hatte getan,
Der Bauer mußte von hinnen gahn,
Und er begann zu klagen:
„Ich sag, daß das ein wie das andere ist;
Mich reut mein Roß, mein Wagen.“

Der Herr ritt von der Jagd daher,
Er hörte den Bauern klagen sehr,
Er hörte den Bauern klagen.
„Du sagst, daß das ein wie das andere ist;
Die Wahrheit mußt du mir sagen.“

Der Bauer hätt schon ein Lüge bedacht:
„Ich hatte ein Fuder Holz gebracht,
Und da hab ich auch krummes genommen;
Ich sag Euch, das ein wie das andere brennt,
Wenn sie in das Feuer kommen.“

Darob war Euere Frau so gram,
Daß sie mir Roß und Wagen nahm
Um solcher kleinen Schulde;
Ich bitte Euch, lieber Herre mein,
Gewinnt mir der Frauen Hulde.“

Der Herr ging zu seiner Fraue stahn:
„Was hast diesem armen Bauern getan?

Schämst du dich nicht der Sünden?
Gib ihm sein Roß, sein Wagen zurück,
Laß ihn fahren zu seinen Kindern.“

„Fahr hin, fahr hin, guter Bauer mein,
Das erste soll dir vergeben sein;
Fahr hin wohl deiner Wegen!
Und bring uns wieder das krumme Holz,
Sooft du nur wirst mögen.“